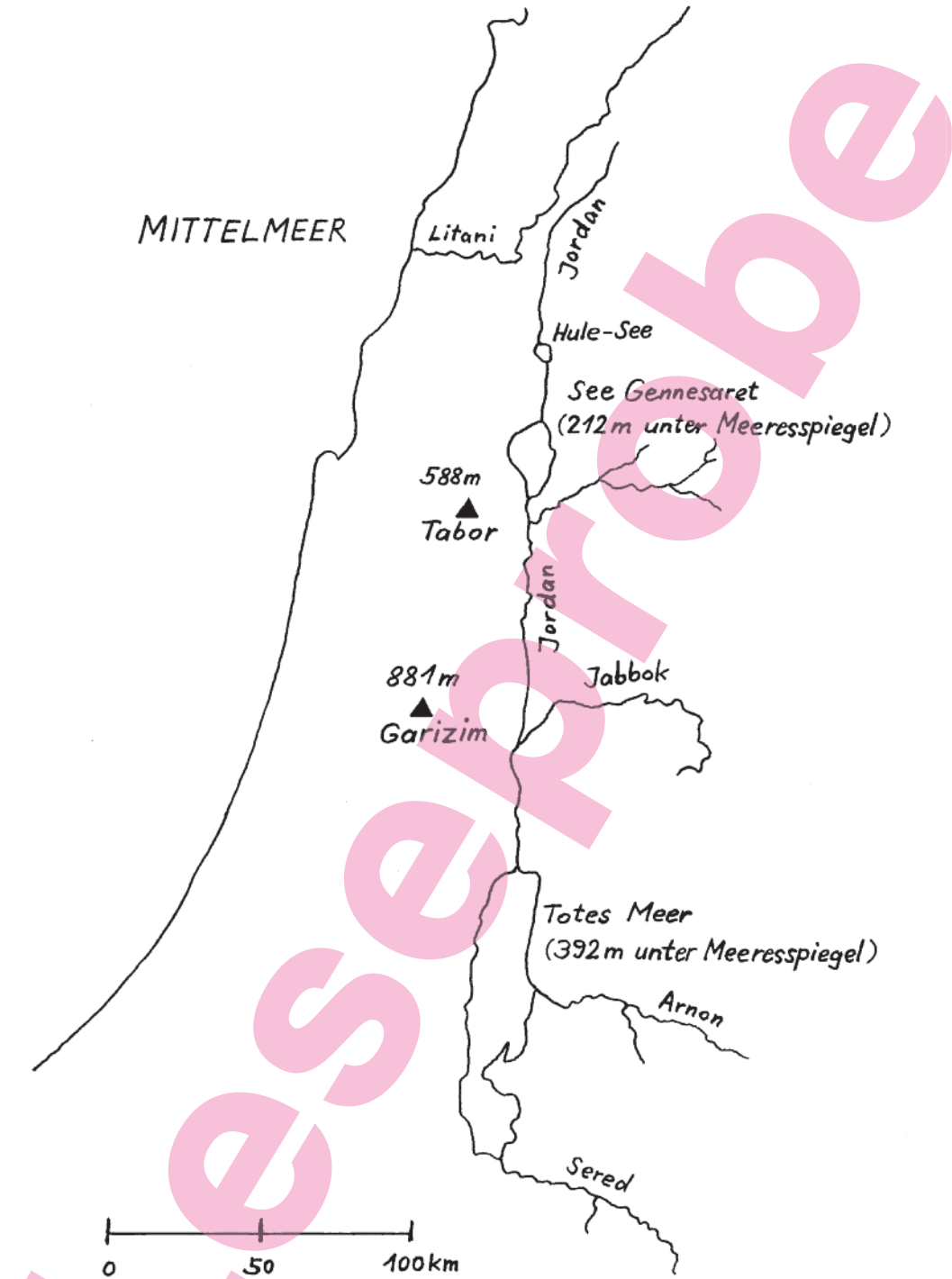


Palästina zur Zeit Jesu



Aufgaben

1. Nimm einen Atlas, ergänze die Kartenskizze, male farbig aus.
2. Lies den Text auf der nächsten Seite. Fasse das Gelesene mündlich zusammen und betrachte beim Sprechen die Karte.

Die Wurzeln des Christentums

Die Wiege des Christentums stand in Judäa, einer Gegend, die im heutigen Staat Israel liegt. Judäa war ein Königreich, das von den Römern regiert wurde. Die jüdischen Einwohner fühlten sich von den fremden Herren unterdrückt. In dieser unerfreulichen Situation sehnten sie sich nach einem Ereignis, welches sie von Gewalt und Ungerechtigkeit befreien würde. Sie hofften auf einen Erlöser. Auf Hebräisch, der Sprache der Juden, heißt das Messias, auf Griechisch Christus.

Johannes der Täufer predigte vor den unglücklichen Menschen und sagte ihnen die Ankunft eines Messias voraus. Er forderte sie auf, sich für den Messias bereitzumachen, ihre Verfehlungen zu bereuen und sich taufen zu lassen. Um die Menschen von ihrer Schuld zu befreien, tauchte er sie im Wasser des Flusses unter. Diese Taufe war das Zeichen dafür, dass sie von ihrer Schuld reingewaschen waren. Auch Jesus ließ sich von Johannes taufen.



Aufgaben

1. Das Wort „Taufe“ kommt vom gotischen „daupjan“ und heißt „eintauchen“. Die Taufe ist das erste Sakrament, das der Christ empfängt. Auf Seite 21 liest du mehr dazu.
2. Schreibe eine Zusammenfassung: Auf welche Weise taufte Johannes die Menschen? Weshalb ließen sich die Menschen taufen?
3. Zeichne die Karte von Seite 6 in dein Heft. Betrachte diese Karte im Atlas.

Eine Weltreligion

Das Christentum ist eine der fünf großen Weltreligionen. Es ist aus dem Judentum hervorgegangen und geht zurück auf Jesus von Nazareth, genannt Christus. Christus ist ein Ehrenname, den die Menschen Jesus gegeben haben. Er bedeutet „der Gesalbte“, der „Gesandte Gottes“. Jesus Christus heißt: Jesus ist der Gesandte Gottes, er ist der Messias. Jesus hat vor rund 2000 Jahren in Palästina gelebt und wurde dort zum Tode verurteilt und ans Kreuz geschlagen. Die Christen glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der in die Welt kam, weil er die Menschen liebte und sie durch seinen Tod am Kreuz von ihrer Schuld erlösen wollte. Jesus wird deshalb auch oft „Erlöser“ genannt.

Die Heilige Schrift der Christen ist die Bibel. Diese gliedert sich in Altes und Neues Testament (siehe Seite 17). Die Christen glauben an den selben allmächtigen Gott, den auch die Juden verehren. Wichtig sind das Bekenntnis zu Jesus Christus und seiner Lehre, die Gemeinschaft der Gläubigen in der Kirche und der Glaube an das ewige Leben. Für einen gläubigen Christen gelten die Zehn Gebote als Anleitung zum Leben.

Das Christentum verteilt sich über die ganze Welt, ihm gehören verschiedene Gruppen an. Diese nennt man Konfessionen. Im südlichen Europa ist die katholische Kirche am stärksten verbreitet. Im Norden Europas sind mehr Menschen der evangelischen Kirche zugehörig. Die anglikanische Kirche hat ihre meisten Anhänger in England. In Osteuropa gehören viele Menschen der orthodoxen Kirche an. Daneben gibt es noch etliche kleinere, unabhängige Kirchengemeinschaften, die sich alle zum Christentum bekennen. Sie verteilen sich über die ganze Welt.

Aufgaben

1. Dieser Text enthält viele Informationen. Lies aufmerksam, nimm dir dazu Zeit. Denke mit!
2. Unterstreiche beim zweiten Lesen die wichtigsten Aussagen des Textes und schreibe stichwortartig ein Merkgerüst in dein Heft: das Merkgerüst ist das, was du dir merken willst. Wiederhole, was du gelesen hast, mündlich.